

14.10.2010:

Arbeitnehmerschutzkonferenz: Größeres Augenmerk auf sachgerechte Instandhaltung legen

Fachkonferenz "Gesunde Arbeitsplätze - sichere Instandhaltung" in Wien

Österreichische Arbeitsschutzexperten haben heute im Rahmen der in Wien stattfindenden Fachkonferenz "Sichere Instandhaltung" in Wien auf die Bedeutung fachgerechter Instandhaltung hingewiesen. Schätzungen zufolge seien in manchen europäischen Ländern bis zu 20 Prozent aller Arbeitsunfälle von Fehlern bei der Instandhaltung mitbedingt. Im Bereich der Energie und Wasserversorgung seien in manchen Mitgliedstaaten mehr als die Hälfte aller Unfälle instandhaltungsbezogen. 10 bis 15 Prozent aller tödlichen Arbeitsunfälle sind auf Instandhaltungsarbeiten zurückzuführen. Es sei daher unerlässlich, dass Instandhaltung ordnungsgemäß und unter Berücksichtigung des erforderlichen Sicherheits- und Gesundheitsschutzes bei der Arbeit vorbereitet und durchgeführt werde, waren sich die ExpertInnen einig. Die Veranstaltung im Wiener Messezentrum, bei der mehr als 200 ArbeitsschutzexpertInnen teilgenommen haben, ist Teil des von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ausgerufenen Jahres "Gesunde Arbeitsplätze - sichere Instandhaltung". ****

Durch die Kampagne soll eine Sensibilisierung für Gefährdungen am Arbeitsplatz, die mit der Instandhaltung verbunden sind, bewirkt werden. Weiters soll veranschaulicht werden, dass - und vor allem auch, wie - diese Risiken beseitigt oder verringert werden können. Dass dies dringend notwendig ist, zeigt sich dadurch, dass 40 % aller Unfälle an Maschinen nicht im Normalbetrieb, sondern bei Reparatur-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten passieren, obwohl diese Arbeiten nur 5 % der gesamten Arbeitszeit ausmachen. Daher sollen bewährte Verfahren in der Instandhaltung noch besser gefördert werden, sowie Vorschriften, Politiken, Aktivitäten und Initiativen unterstützt werden, mit denen das Ziel verfolgt wird, Instandhaltungsverfahren sicherer zu machen.

Zusammenarbeit und Vernetzung im ArbeitnehmerInnenschutz verstärken

Positiv bewertet wurde im Rahmen der Konferenz auch die österreichische Arbeitsschutzstrategie 2007 - 2012. Zur Verankerung der Arbeitsschutzstrategie ist es Österreich als einzigem Land in ganz Europa im Vorjahr gelungen, zusammen mit dem Innovationsministerium, den Spitzen der Sozialpartner und aller Träger der Unfallversicherung eine gemeinsame Resolution zu verabschieden. In dieser Resolution verpflichten sich die Partner gemeinsam zur Bündelung der Kräfte sowie zur Vernetzung und zur Umsetzung wichtiger Ziele im ArbeitnehmerInnenschutz. Angestrebt wird die Reduktion von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen, die Verbesserung der Gefahrenevaluierung und der Betreuung durch Fachleute der Prävention, aber auch die Stärkung von Bewusstsein und Bildung für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Durch die gemeinsame Planung in den einzelnen Arbeitsgruppen der Arbeitsschutzstrategie können die Ressourcen der einzelnen Institutionen optimal genutzt und die Zusammenarbeit bzw. die einzelnen Schwerpunkte aufeinander abgestimmt werden. (Schluss)

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK)

Mag. Elisabeth Kern, Pressesprecherin des Sozialministers

Tel.: (01) 71100-2247

www.bmask.gv.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/46/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0195 2010-10-14/13:30